

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtepublikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Fussball Am Sonntag steht für den FC Celerina das Derby gegen Valposchiavo auf dem Plan. Gespielt wird auf dem Sportplatz San Gian, wo die FCC-Beiz die Attraktion neben dem Spielfeld ist. **Seite 8**

P.S. Wie fühlt es sich eigentlich an, einer aussterbenden Spezies anzugehören? Mit dieser Frage eines Fremden konfrontiert, schildert die EP/PL-Redaktorin Situationen im Alltag einer Rätoromanin. **Seite 12**



engadinerpost.ch/meinungen

«Von der Macht des Beobachtens»



In Samedan könnte bald Chur das Sagen haben

Das Kantonsspital soll das Spital in Samedan übernehmen. Das schlagen VR und Stiftungsrat der SGO vor. Per sofort nicht mehr CEO ist Susanne Stallkamp. Noch sind etliche Fragen offen.

RETO STIFEL

Stiftungsrat und Verwaltungsrat der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) «sind überzeugt, dass eine Integration des Samedaner Spitals in das Kantonsspital Graubünden die besten Voraussetzungen schafft, um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Oberengadin langfristig zu sichern und finanziell nachhaltig zu gestalten». So tönt es in einer Mitteilung, welche den Medien am Donnerstagmittag zugesandt worden ist. Zuvor hatten die SGO-Verantwortlichen das Personal informiert.

Für die Aufgabe der Selbstständigkeit würden vor allem finanzielle Überlegungen sprechen. Das Einzugsgebiet des Spitals sei zu klein, um selbst bei einer umfassenden Reorganisation nicht jährlich tiefrote Zahlen in der Größenordnung des letzten Jahres – 2023 betrug der Verlust fünf Millionen Franken – zu schreiben. Der Zusammenschluss mit dem Kantonsspital hingegen würde den Gemeinden Planungssicherheit und tiefere Kosten bringen. Die Zeit drängt offenbar: Bereits im ersten Halbjahr 2025 soll die Bevölkerung in den Oberengadiner Gemeinden über die Fusion abstimmen können. Bis dann wollen die Unter-



Kommt es zur Übernahme des Spitals Samedan durch das Kantonsspital Chur? Viele Zeichen deuten darauf hin, entschieden ist noch nichts.



Fotos: z.Vfg und Reto Stifel

nehmen die vertraglichen und konzeptionellen Grundlagen im Detail ausarbeiten.

Noch ist vieles unklar – wie stark das Personal betroffen sein wird beispielsweise. In der Medienmitteilung wird von einem «moderaten Stellenabbau

mit Sozialplan» gesprochen. Oder was die finanziellen Folgen sind, wenn die SGO die Alterszentren, Spitex und Beratungsstelle weiter betreiben muss. Diese Bereiche inklusive den Immobilien will das Kantonsspital nicht übernehmen.

Klar ist hingegen, dass CEO Susanne Stallkamp nicht mehr Teil der anstehenden Planungen sein wird. Gemäss der Medienmitteilung hat sie sich entschieden, die SGO zu verlassen. Per sofort übernimmt Rolf Gilgen die operative Führung. **Seite 3**

Eine Geschichte von «Gastarbeitern»

Film Der neue Film des Zürcher Regisseurs Samir, «Die wundersame Verwandlung der Arbeiterklasse in Ausländer», schildert, wie Italienerinnen und Italiener nach dem Zweiten Weltkrieg als Arbeitskräfte benötigt wurden, um dann bei ihrer Ankunft als «Tschinggen» beschimpft zu werden. Er zeigt, wie sie in engen Baracken leben mussten und ihre Familien nicht nachkommen durften. Samir hat den Dokumentarfilm und seine Sicht auf das umstrittene Thema Arbeitsmigration in Lavin vorgestellt. (fh) **Seite 9**

Im Kampf gegen globale Ungleichheit

St. Moritz Beim vierten «Blue Orchard Impact Summit» in St. Moritz diskutierten diese Woche Fachleute aus Finanz- und Wirtschaftswelt über Lösungsansätze zur Bekämpfung globaler Ungleichheit. Themen wie Armut, ungleicher Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung sowie die Folgen des Klimawandels standen im Mittelpunkt des Treffens. Die Veranstaltung betonte die Bedeutung von Impact Investing und Bildung als Schlüssel zur Armutsbekämpfung. Neben rund 200 einflussreichen Experten aus aller Welt nahmen auch Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina teil, die ihre Arbeiten zur Ungleichheit präsentierten. Der Event verdeutlichte, dass wirtschaftliche und soziale Fragen global eng miteinander verknüpft sind. (js) **Seite 5**

Panuoglias: Ün'invista i'l passà

Publicaziun L'ediziun da la Chasa Paterna Nr. 142 as nomna «Panuoglias» ed es cumparüda quist'on durant la stà. Sün üna tschinquantina da paginas preschainta l'autura Olga Prevost-Bazzell ün prosa e lirica davart la società paurla da la prüma mità dal 20avel tschientiner in Engiadina Bassa. La lectura ed il lectur vegnan a savair üna pruna davart paurla, cultura, vita ed üsanzas da quel temp. L'autura scriva sias istorias cuortas e sias poesias da maniera divertenta, filosofica e cun ün sguard nostalgic. In tschertas istorias e poesias fa l'autura Olga Prevost-Bazzell ün congal dal temp passà cul temp preschaint chi muossa che chi s'ha tuot müdà i'ls ultims pèr decennis illa vita paurla in Engiadina Bassa. La publicaziun «Panuoglias» es inrichida cun fotografias veglias. (fmr/aj) **Página 6**

In visita sün l'Alp Timun

Zuoz Profuond illa Val Chamuera, sün territori cumünal da Zuoz, as rechatta sün raduond 2250 meters sur mar l'Alp Timun. Là lavuran Riet Planta e Gian Gilli na per la prüma jada durant la stà sco pasters e respunsabels d'alp. Fond visita ad els duos, less il correspondent gnir a savair daplü da la vita ed il viver solitari sün alp ed eir muosar quant inavant chi s'ha müdà eir il cumportmaint, il pensar ed il ponderar dals duos pasters. Riet Planta es anteriur magister, schefloipas dal Maraton Engiadinais e fundatur dal center da Passlung a Zuoz, Gian Gilli anteriur manager da sport sün nivel internaziunal. Perche dimena han els sco personas da nom e da pom bandunà la vita civila in ün möd uschè radical? Las respostas sün per part surprendentas fin dafatta filosoficas. (jd) **Página 7**

Kommentar

Vogel, friss oder stirb

RETO STIFEL

Das Kantonsspital Aarau, die Insepspital-Gruppe in Bern, die Spitäler Thusis und Savognin – und viele mehr: Alle kämpfen mit massiven Finanzproblemen. Auch das Spital Oberengadin, das in diesem Jahr nur durch einen Nachtragskredit von fünf Millionen Franken seitens der Trägergemeinden gerettet werden konnte. Wie geht es weiter? Die Eigenständigkeit bewahren und die erwarteten jährlichen Defizite der öffentlichen Hand überlassen? Oder sich lieber dem Kantonsspital anschliessen, was mehr operative Planungssicherheit, aber weniger strategische Mitspracherechte mit sich bringt?

Diese Frage lässt sich heute nicht beantworten, da zentrale Informationen fehlen. Was bedeutet ein «moderater» Personalabbau? Was sind die finanziellen Konsequenzen, wenn mit der Beibehaltung des aktuellen Leistungsangebots bestimmte, nicht kostendeckende Bereiche weiterhin mitfinanziert werden müssen? Plus zusätzlich zwei Alterszentren. Die Aussage, dass ein Alleingang zu geringeren Kosten führt, mag für das Spital zutreffen, muss jedoch in einem umfassenderen Kontext mit Vorsicht betrachtet werden.

Bereits in wenigen Monaten sollen die Stimmberechtigten eine Entscheidung von grosser Tragweite fällen. Der bestehende Zeitdruck ist insbesondere aus personalpolitischen Gründen nachvollziehbar: Je früher Klarheit herrscht, desto geringer ist das Risiko, dass Mitarbeitende abspringen. Trotz des hohen Zeitdrucks müssen die zentralen Fragen bis zur Abstimmung geklärt sein. Den Stimmberechtigten sind die Vor- und Nachteile der vom Stiftungs- und Verwaltungsrat favorisierten Fusionsvariante transparent darzulegen.

Die Spitaldichte in der Schweiz ist enorm. Über 250 Spitäler konkurrieren um Patienten und beklagen Kosten, die durch die Tarife nicht gedeckt sind. Dass viele Spitäler aus ökonomischer Sicht geschlossen werden müssten, ist unbestritten – nur geschieht dies aus regionalpolitischen Gründen nicht. Auch in Graubünden nicht.

Das Spital in Samedan ist für die Region systemrelevant, eine Schliessung kommt auch aufgrund der geografischen Lage nicht in Frage. Ein «Weiter wie bisher» ist jedoch sowohl finanziell als auch in Bezug auf die Versorgungsqualität keine tragfähige Lösung. Die Stimmberechtigten werden realistisch gesehen keine echte Wahl haben. Es gilt: Vogel, friss oder stirb.

r.stifel@engadinerpost.ch



REGION
REGIUN
REGIONE MALOJA
MALÖGIA

Celerina/Schlarigna



Celerina/Schlarigna



Pontresina



Pontresina

Invid a la tschanteda da la Conferenza da las presidentas e dals presidents da la Regiun Malögia**Data**
Gövgia, ils 26 settember 2024**Ura**
14.00**Lö**
Sela da cussagl illa chesa da scoula veglia a San Murezzan**Tractandas**

Part publica

- Bivgnaint, constataziuns e tschema dal quintavuschs
- Approvaziun da la glista da tractandas e decisiun davart las tractandas da la part publica e da la part na publica
- Protocol da la tschanteda dals 22-08-2024
- Approvaziun dal büdschet da la regiun Malögia 2025
- Svilup regiunel:
 - 5.1 Management d'ova: Manuel dal management d'ova per pigler cugnuschentscha e deliberaziun per mauns da las vschinaunchas
 - 5.2 Furmaziun professiunela: Installaziun d'üna gruppa directiva
 - 5.3 Strategia regiunela da svilup dal lö (rSES): Approvaziun dal update rSES
 - 5.4 Referat cuort tal tema Maungel da spazi d'abiter ed attractivited dal spazi d'abiter
- Infurmaziuns dals ressorts
- Varia
 - Decider la delegaziun da la regiun Malögia per la discussiun cun il departamaint da finanzas e vschinaunchas davart il rapport sur da l'egualisaziun da finanzas

Part na publica

- Approvaziun dal protocol da la tschanteda dals 22-08-2024 (part na publica)
- Infurmaziuns Champiunedi mundiel da la FIS Snowboard, Freestyle e Freeski, San Murezzan Engiadina 2025

Samedan, ils 18 settember 2024

Christian Brantschen

parsura da la conferenza da presidentas e presidents

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2024-0030**Parzelle**
56**Zone**
Wohnzone A**Quartierplan**
Provizel Sur**Objekt**
Cresta Palace, Via Maistra 75**Bauvorhaben**
Bushaltestelle**Bauherr**
Gemeinde CelerinaVia Maistra 97
7505 Celerina**Projektverfasser**
Schnizler & Gruber GmbHViotta da las Villas 3
7505 Celerina**Auflage**
23.09.2024
12.10.2024**Baugesuchsunterlagen**

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 21.09.2024

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina**Dumanda da fabrica**

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica
2024-0030**Parcella**
56**Zona**
Zona d'abiter A**Plan da quartier**
Provizel Sur**Object**
Cresta Palace, Via Maistra 75**Proget da fabrica**
Fermativa da bus**Patrun da fabrica**
Vschinauncha da SchlarignaVia Maistra 97
7505 Schlarigna**Autur dal proget**
Schnizler & Gruber GmbHViotta da las Villas 3
7505 Schlarigna**Exposiziun**
23.09.2024
12.10.2024**Documentaziun da la dumanda da fabrica**

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors
Recuors da dret public cunter il proget paun gnir inoltrats infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, ils 21 settember 2024

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica Schlarigna**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-0021**Parz. Nr.**
2059 & 2615**Zone**
W3**AZ**
0.55**Objekt**
Via Mengiots 4, 7504 Pontresina**Bauvorhaben**
Abbruch Garage und Neubau Mehrfamilienhaus nach ZWG Art. 7 Abs. 1

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen: A16: Bewilligung von Wärmepumpe mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme), H2: Brandschutzbewilligung; I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch für nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze

Bauherr
Martina Gammeter & Philipp KäslinIl Truoch 7
7504 Pontresina**Grundeigentümer**
StweG Chesa ViolaVia Mengiots 6
7504 Pontresinac/o Wieser Martin
Reusstrasse 21

4054 Basel

Projektverfasser
Architects ModunitaVia Palü Daint 18
7537 Müstair**Auflagefrist**
21.09.2024 bis 11.10.2024**Einsprachen**

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 21. September 2024
Baubehörde Gemeinde Pontresina**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-0022**Parz. Nr.**
2059**Zone**
W3**AZ**
0.55**Objekt**
Chesa ViolaVia Mengiots 4.1
7504 Pontresina**Bauvorhaben**
Neubau Garage

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen: H2:

Brandschutzbewilligung;

Bauherr
StweG Chesa ViolaVia Mengiots 6
7504 Pontresinac/o Wieser Martin
Reusstrasse 21

4054 Basel

Grundeigentümer
StweG Chesa ViolaVia Mengiots 6
7504 Pontresinac/o Wieser Martin
Reusstrasse 21

4054 Basel

Projektverfasser
Architects ModunitaVia Palü Daint 18
7537 Müstair**Auflagefrist**
21.09.2024 bis 11.10.2024**Einsprachen**

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 21. September 2024
Baubehörde Gemeinde Pontresina**Engadiner Post**

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch**Redaktion St. Moritz:**
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz**Redaktion Scuol:**
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol**Inserate:**
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch**Ab-Services:**
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch**Verlag:**
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.chVerlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser**Veranstaltungen****Stammtisch zum «Wanderparadies»****Pontresina** Pontresina Tourismus und die kommunale Verfeinerungskommission (Marke Pontresina) laden zum öffentlichen Podiumsgespräch. Stephan Kaufmann, Geschäftsführer Wanderwege Graubünden, Lukas Häusler, Projektleiter Wander- und Bikewege, Allegra Trails GmbH, Peter Käch, Gemeindevorstandsmitglied, Ursin Maissen, Geschäftsführer Pontresina Tourismus, Nicole Meier, Produktmanagerin Engadin Tourismus, und Luana Geissberger, Pro-

duktmanagerin Pontresina Tourismus, sprechen diesmal über Pontresina als Wanderparadies. Im Rahmen des öffentlichen Podiumsgesprächs beleuchten sie unter anderem Themen wie Nutzerkonflikte und Koexistenz, Mensch und Natur, Umgang mit Naturgefahren, strategische Stossrichtungen sowie die Wichtigkeit der richtigen Wander-Vorbereitungen. Die Veranstaltung findet am Montag, 23. September um 19.30 Uhr in der Lobby des Hotels Sunstar Pontresina statt. (Einges.)

Musikvesper mit französischen Orgelwerken**Pontresina** Am Sonntag wird um 17.00 Uhr in der Kirche San Niculo die Organistin Monika Bryner, an der Orgel musizieren. Sie trägt Orgelwerke französischer Komponisten aus dem 16. und 17. Jahr-

hundert vor. Es erklingen Werke von Louis-Nicolas Clérambault und Jean-François Dandrieu. Diese Werke sind für die Messe geschrieben zur Begleitung des Wortes und der Eucharistie. (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Mittagessen 60+**Zuoz** Das Mittagessen für alle 60plus findet am Mittwoch, 25. September, im Restaurant Klarer in Zuoz statt. Ab 12.00 Uhr wird gegessen. (Einges.)**Engadiner Schüler-OL in Ardez****Ardez** Vor Jahren zählte der Unterengadiner Orientierungslauf zu den Highlights des Veranstaltungskalenders. Irgendwann entschlief er sanft und wurde in Folge der kleinen Teilnehmerzahlen nicht mehr durchgeführt. Annelies Meier, die seit neun Jahren einen halbjährigen Orientierungslaufkurs für Schüler und Jugendliche leitet, fand, dass die Teilnehmer ihres Kurses das Gelernte unter Wettkampfbedingung testen sollten, und erweckte mit Unterstützung des Oberengadiner OL-Vereins CO Engiadina und Helfern aus der schweizerischen OL-Szene den Schüler-OL zu neuem Leben. Kommenden Mittwoch, 25. September, findet dieser nun bereits zum neunten Mal statt. An diesem Lauf

können alle, vom Kindergarten bis zu den Senioren, teilnehmen. Die Besammlung findet um 14.00 Uhr beim Schulhaus Ardez statt. Es werden die folgenden Kategorien angeboten: Kat A Schnur-OL Kindergarten bis 2. Klasse; Kat B Jüngste bis 2. Klasse; Kat C Primar 3. bis 4. Klasse; Kat D Primar 5. bis 6. Klasse; Kat E Oberstufe und Gymnasium; Kat F Offene Kategorie für alle. Der Lauf findet bei jeder Witterung statt, es wird kein Startgeld verlangt. (Einges.)

Anmelden kann man sich bis Dienstag, 24. September 12.00 Uhr bei Mario Rauch mario.rauch@scoula-scuol.ch oder Annelies Meier a.r.meier@bluewin.ch unter Mitteilung von Vorname, Name, Geburtsdatum, Adresse, Wohnort, Kategorie, AHV-Nr. bei Jugendlichen unter 20 Jahren und Notfallnummer.

Vortrag zum Thema Wettervorhersagen**St. Moritz** Bei jedem Ausflug in die Natur begleitet uns das Thema Wetter unausweichlich. Als Prognostiker bei MeteoSchweiz kennt Yves Karrer die faszinierende und abwechslungsreiche Welt des Wetters nur zu gut. In seinem Vortrag gibt er uns einen Einblick in das Erstellen von Wettervorhersagen bei MeteoSchweiz, dem

Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie. Dabei fokussiert er sich auf die Vorhersagen für die Nationalparkregion. Denn dieses Gebiet stellt eine besondere Herausforderung für Meteorologinnen und Meteorologen dar: Die komplexe Topografie der Alpen beeinflusst das Wetter stark. Inneralpine Trockentäler wie das Enga-

din sind besondere Knacknüsse. Hier kommen sogar Supercomputer, hochaufgelöste Modelle und ausgeklügelte Methoden wie künstliche Intelligenz an ihre Grenzen. Der Vortrag findet am Mittwoch, 25. September um 20.30 Uhr im Theatersaal des Hotels Reine Victoria in St.Moritz statt. (Einges.)

Repair-Café in Samedan**Samedan** Am nächsten Mittwoch, 25. September, findet das Repair-Café in Samedan statt. Im Repair-Café reparieren Sie selbst oder mit Hilfe von Freiwilligen kostenlos Ihre Lieblingsobjekte. Mitbringen können Sie Elektrogeräte, Textilien (ausgenommen Änderung Kleidung), Holzgegenstände, Spielzeuge und vieles mehr. Dazu kann in gemütlicher Atmosphäre Kaffee getrunken und Kuchen gegessen werden. Das Repair-Café findet von 16.00 bis 20.00 Uhr im Restaurant Kuhstall Dosch (gegenüber der Pfister-Garage) in Samedan statt. (Einges.)

Infos: repaircafe-engadin@gmail.com

Brantschen: «Es gibt keinen Leistungsabbau»

Noch im ersten Halbjahr 2025 sollen die Stimmberechtigten entscheiden, wie es mit dem Spital weitergeht. Einen Abbau von Leistungen wird es gemäss dem Stiftungsratspräsidenten nicht geben. Zu Kündigungen sollte es nur ausnahmsweise kommen.

RETO STIFEL

Vor drei Wochen hatte sich der zurückgetretene Verwaltungsratspräsident der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), Gian A. Melcher, in dieser Zeitung kritisch zu verschiedenen Aspekten rund um die SGO geäussert. Mit Verweis auf eine Medienmitteilung wollten damals die neue Verwaltungsratspräsidentin Prisca Anand und der Stiftungsratspräsident Christian Brantschen keine Stellungnahme abgeben. Nachdem am Donnerstagnachmittag zunächst das Personal informiert worden war, folgte eine Mitteilung an die Medien. Die zentrale Botschaft: Sowohl der Stiftungs- als auch der Verwaltungsrat sind überzeugt, dass die Integration des Spitals Samedan in das Kantonsspital Graubünden (KSGR) der richtige Schritt ist – nicht der Status quo.

Die Medienmitteilung ist zwar sehr ausführlich und greift viele Punkte auf, bleibt jedoch in vielen Bereichen wenig konkret. Stiftungsratspräsident Christian Brantschen weist diesbezüglich darauf hin, dass die Gremien auf Grundlage der bisherigen Abklärungen zum Schluss gekommen seien, den Zusammenschluss vertieft zu prüfen. «Das ist aber noch kein definitiver Entscheid, die Details werden jetzt erarbeitet», betont er. Theoretisch könne es sein, dass man sich in den Details nicht einig werde. Nachfolgend die wichtigsten Diskussionspunkte und möglichst konkrete Antworten.

Was ist das Problem?

Aufgrund der peripheren Lage und der Entfernung zum nächstgelegenen grösseren Spital in Chur ist es unerlässlich, dass das Spital Oberengadin bestimmte Leistungen wie einen 24-Stunden-Notfalldienst oder eine Geburtenabteilung anbietet – auch wenn diese aufgrund der starken saisonalen Schwankungen und des begrenzten Einzugsgebiets oft nicht ausreichend ausgelastet sind. Laut der Medienmitteilung entstehen in Spitälern 70 Prozent der stationären und 50 Prozent der ambulanten Kosten unabhängig vom Patientenaufkommen. Um in einer Region mit 20000 Einwohnern wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wären jährlich etwa 10000 stationäre Patienten notwendig. Solche Fallzahlen sind unrealistisch, selbst wenn das Oberengadin in der Hochsaison die Grösse einer Kleinstadt erreicht.

Was ist entschieden worden?

Seit einiger Zeit hat eine Steuerungsgruppe den Auftrag, die zukünftige strategische Ausrichtung des Spitals in Samedan zu evaluieren. Im Zentrum der Überlegungen standen die Optionen «Eigenständigkeit plus» und «Zusammenschluss mit dem KSGR». Am Donnerstag teilten der SGO-Stiftungsrat und der Verwaltungsrat des Kantonsspitals mit, dass die Option «Zusammenschluss» vertieft geprüft wird. Eine umfassende Analyse ergab, dass eine Integration die besten Voraussetzungen bietet, um die Gesundheitsversorgung im Oberengadin langfristig zu sichern und finanziell nachhaltig zu gestalten.

Was bedeutet das konkret?

Das Spital in Samedan mit seinen 400 Mitarbeitenden würde vom Kantonsspital Graubünden, das knapp 3500



Soll das Spital Oberengadin in Samedan unter die Fittiche des Kantonsspitals Graubünden kommen? Diese Option könnte schon im ersten Halbjahr 2025 zur Abstimmung kommen.

Foto: z. Vfg



«Der Zusammenschluss mit dem Kantonsspital ist noch nicht entschieden», sagt SGO-Stiftungsratspräsident Christian Brantschen.

Foto: Reto Stifel

Mitarbeitende beschäftigt, übernommen. Die SGO-Mitarbeitenden würden beim KSGR angestellt, dieses würde den Standort Samedan betreiben sowie grösstenteils finanzieren. Nicht jedoch das gesamte Leistungsangebot: Zusatzleistungen, die nicht kostendeckend sind, müssen weiterhin vom Kanton und den Gemeinden abgegolten werden, beispielsweise die Notfallstation, die Geburtshilfe oder die Intensivpflegestation. Diese und andere Bereiche sollen weiterhin in Samedan angeboten werden. «Es wird keinen Leistungsabbau geben», sagt Brantschen. Die Tatsache, dass das Spital in Zukunft weniger kosten soll, wird durch Effizienzsteigerungen und die Nutzung von Synergien begründet.

Die Spitex und die Alterszentren?

Daran ändert sich nichts: Die SGO wird weiterhin bestehen und die Bereiche Spitex, Alterszentren sowie Beratungsstellen – alles Nebenbetriebe mit eigener Rechnungsführung – leiten und finanzieren. Dafür bestehen bereits Leistungsvereinbarungen. Auch die

Immobilien bleiben im Besitz der SGO. Der Grund, warum das KSGR nur das Spital übernimmt, liegt laut Brantschen darin, dass das Kantonsspital keine Alterszentren betreibt.

Was passiert mit den Angestellten?

Effizienzsteigerungen und die Nutzung von Synergien gehen oft mit einem Per-

sonalabbau einher. «Dass bei einem Zusammenschluss gewisse Stellen wegfallen, lässt sich nicht immer vermeiden, vor allem im Bereich der Administration», sagt Brantschen. In der Medienmitteilung ist von einem «moderaten Stellenabbau mit Sozialplan» die Rede. Laut Brantschen werden die Mitarbeitenden des Spitals durch das Kantonsspital weiterbeschäftigt und erhalten eine Besitzstandsgarantie von zwölf Monaten ab der Übernahme. Die SGO geht davon aus, dass der notwendige Stellenabbau aufgrund des Fachkräftemangels und der branchenüblichen hohen Fluktuation grösstenteils ohne Kündigungen bewältigt werden kann. «Sollte es dennoch zu Kündigungen kommen, wird die SGO ihre Verantwortung wahrnehmen.» Für betroffene Personen würden ein Sozialplan und individuelle Unterstützungsleistungen bereitgestellt.

Warum der CEO-Wechsel?

Diese Frage bleibt unbeantwortet. Susanne Stallkamp war für eine Stellungnahme nicht erreichbar, und die neue VR-Präsidentin Prisca Anand gab keine weiteren Auskünfte. Laut der Medienmitteilung hat sich Susanne Stallkamp entschieden, die SGO zu verlassen, um eine neue Herausforderung anzuneh-

men. Während der Verwaltungsrat und der Stiftungsrat stets hinter der Geschäftsleitung und insbesondere hinter der CEO standen, wurde Stallkamp von einem Teil der Belegschaft wegen ihres Führungsstils kritisiert. Interimistisch übernimmt Rolf Gilgen den Vorsitz der Geschäftsleitung. Auf seinem LinkedIn-Profil beschreibt er sich als «Journalist, Jurist und Krankenhausdirektor – mit über 40 Jahren Erfahrung in diesen Berufen.» 2021 gründete er eine eigene Beratungsfirma.

Wie geht es weiter?

Im ersten Halbjahr 2025 soll die Bevölkerung in einer Abstimmung darüber entscheiden, welche Zukunft das Spital in Samedan einschlägt. Nach aktuellem Wissensstand ist davon auszugehen, dass in der Botschaft die Variante «Zusammenschluss mit dem Kantonsspital» zur Annahme empfohlen wird. Laut Brantschen wird eine Variante zur Abstimmung gestellt; sollte diese abgelehnt werden, wird die andere weiterverfolgt. Findet also der Zusammenschluss keine Mehrheit, würde die Variante «Eigenständigkeit plus» verfolgt. Auch bei dieser müsste aufgrund neuer Leistungsvereinbarungen eine erneute Abstimmung erfolgen.

Fakten zum Kantonsspital Graubünden

Das Kantonsspital Graubünden ist eine privatrechtliche Stiftung, die in unternehmerischer Selbstständigkeit ohne staatliche Defizitgarantie betrieben wird. Mit knapp 3500 Mitarbeitenden ist die Stiftung Kantonsspital Graubünden der grösste private Arbeitgeber im Kanton. Sie entstand durch die Fusion des Rätischen Kantonsspitals Chur und der Stiftung Kreuzspital Chur sowie durch die Vermögensübertragung des kantonalen Frauenspitals Fontana. Der Stif-

tungszweck umfasst die bedarfsrechte, wirtschaftliche und qualitativ hochwertige medizinische Grund- und Zentrumsversorgung der Spitalregion Churer Rheintal, des restlichen Kantonsgebiets sowie weiterer Einzugsgebiete in der Südostschweiz und St. Gallen Süd.

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung Kantonsspital Graubünden und besteht aus elf Mitgliedern. Vorsitzender ist der Jurist Martin Schmid, ehemaliger Regierungsrat und heutiger

FDP-Ständerat. Schmid ist gleichzeitig auch Präsident des Verwaltungsrats.

Im Jahr 2021 übernahm das KSGR die Klinik Gut in St. Moritz, und seit 2023 steht das Spital Walenstadt unter seiner Leitung. Trotz eines positiven Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr 2023 spürte das Kantonsspital Graubünden den Preisdruck und die steigenden Kosten. Das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen lag um etwa ein Viertel niedriger als im Vorjahr. (rs)



St. Moritz Energie sucht im Bereich Technik eine/-n

SmartGrid Techniker/in (100%)

Wir bieten eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Details unter <https://www.stmoritz-energie.ch/jobs>

St. Moritz Energie • Via Signuria 5 • 7500 St. Moritz



St. Moritz

Öffentliche Ausschreibung PACHT SPORTBAR/RESTAURANT EISARENA LUDAINS



Die Gemeinde St. Moritz verpachtet das Sportlokal in der Eisarena Ludains nach Vereinbarung. Das Sportlokal Ludains soll sowohl den Besuchern der Kunsteisbahn und des Höhen Trainingszentrums als auch Passanten einen Aufenthaltsort und eine Verpflegungsmöglichkeit bieten. Insbesondere bei Veranstaltungen wie Meisterschaften wird ein entsprechendes gastronomisches Angebot erwartet. Das weitere Konzept und die Öffnungszeiten sollen von den Anbietern vorgeschlagen werden. Das Sportlokal wird bevorzugt an einheimische und junge Unternehmerinnen und Unternehmer vergeben.

Einsendefrist für Bewerbungen ist der 15. Oktober 2024.
Bitte entnehmen Sie alle Details auf der Website der Gemeinde St. Moritz unter www.gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/news.



St. Moritz

Neubau Fuss- und Velobrücke Punt da Piz, St. Moritz Zweistufiger Projektwettbewerb im offenen Verfahren

Veranstalterin

Die politische Gemeinde St. Moritz veranstaltet einen zweistufigen, anonymen Projektwettbewerb im offenen Verfahren. Sie wird durch den Gemeindevorstand vertreten.

Aufgabe

Die Gemeinde St. Moritz beabsichtigt das Seeufer des St. Moritzersees aufzuwerten. 2023 wurde dazu eine Machbarkeitsstudie See (MBS See) unter Einbezug diverser Interessensgruppen und kantonalen Amtsstellen erarbeitet. Die MBS See definiert, im Sinne eines Gesamtkonzeptes, Massnahmen, entlang der Uferlinie, welche zu Mehrwerten in den Bereichen Erholungs- und Aufenthaltsqualität, Ökologie, Verkehrssicherheit und Tourismus führen. Innerhalb des Uferbereichs sollen Brückenbauwerke ersetzt oder neu erstellt werden. Kernstück ist der Neubau einer Fuss- und Velobrücke Punt da Piz. Gestützt auf ein zu entwickelndes «Gestalterisches Brückenkonzept» ist ein qualitativvolles Brückenwerk zu planen, welches sich gut in den Siedlungs- und Landschaftsraum einordnet und zu einer sicheren Verkehrsabwicklung beiträgt.

Verfahren

Das Verfahren wird gemäss Art. 18 und gestützt auf Art. 22 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IvöB, 15.11.2019) im offenen Verfahren durchgeführt und unterliegt dem Staatsvertragsbereich (Art. 4 IvöB). Im Weiteren gelten die kantonalen Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen. Subsidiär zu den Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen wird die Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe SIA-Ordnung 142 für das vorliegende Verfahren für anwendbar erklärt. Verfahrenssprache ist deutsch.
Das Verfahren wird zweistufig durchgeführt. Die Auswahl der Projektbeiträge bzw. der Projektteams für die zweite Stufe erfolgt an der Beurteilung der ersten Stufe durch das Preisgericht. Es werden sechs bis acht Projektbeiträge für die zweite Stufe ausgewählt.

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt am Projektwettbewerb sind Planungsteams oder Firmen die Planungsleistungen aus den Bereichen Bauingenieurwesen und Architektur anbieten. Voraussetzung für die Teams einschliesslich aller Teammitglieder ist ein Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

Termine

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Stufe: Eingabe Konzeptunterlagen | bis 22. November 2024 |
| 1. Stufe: Beurteilung durch das Preisgericht | 5./6. Dezember 2024 |
| 2. Stufe: Ausgabe Wettbewerbsprogramm / Empfehlungen für Weiterbearbeitung | 16. Januar 2025 |
| 2. Stufe: Eingabe Projektunterlagen | bis 14. März 2025 |
| 2. Stufe: Schlussbeurteilung durch Preisgericht | April 2025 |

Rahmenbedingungen

Die Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums, die Beurteilungskriterien, die einzureichenden Unterlagen und weitere Informationen zum Verfahren können dem Wettbewerbsprogramm entnommen werden.

Bezug der Unterlagen

Das Wettbewerbsprogramm und die dazugehörigen Arbeitsunterlagen können ab Freitag, 20. September 2024 unter www.simap.ch bezogen werden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 20 Tagen seit Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden, Obere Plessurstrasse 1, 7000 Chur, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist doppelt einzureichen und hat die Begehren sowie deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten.



Wir sind eine Anwaltskanzlei in St. Moritz und bieten seit 2008 umfassende anwaltliche Dienstleistungen für Private, Unternehmen und öffentliche Körperschaften an. Im Bereich des Erbschaftsrechts sowie des Bau- und Immobilienrechts führen wir Fachanwaltstitel.

Per 1. Dezember oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

MITARBEITER/IN SEKRETARIAT (80 % - 100%)

Ihr Aufgabenbereich:

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Telefonbedienung und Kundenempfang
- Mitarbeit mit unseren Rechtsanwältinnen/Rechtsanwälten bei der Aktenaufbereitung
- Entgegennahme und Erledigung von Anmeldungen für Beratungsgespräche von Kundinnen und Kunden, die damit verbundene Terminverwaltung und Falladministration
- Arbeiten in Zusammenhang mit Liegenschaftsverwaltungen

Das wünschen wir uns von Ihnen:

- Abgeschlossene Berufslehre als Kauffrau/Kaufmann oder ähnlich
- Sicherer Umgang mit modernen EDV-Mitteln (MS-Office)
- Selbstständige, strukturierte sowie exakte und speditiv Arbeitsweise
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse (mündlich und schriftlich)

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

Visinoni & Metzger, RA Fabrizio Visinoni
Via dal Bagn 3, Postfach 3086, 7500 St. Moritz
www.vm-law.ch, Tel. 081 837 00 00, E-Mail: visinoni@vm-law.ch

Gesucht

Kleines Einfamilienhaus

freistehend, Raum Sils - Zuoz
ve7urs@gmail.com

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG • BETREUTE TAGESSTRUKTUR • BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV • BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Walliser Rösti

für 4 Personen

Zutaten

- 1 kg Gschwelli aus festkochenden Kartoffeln, vom Vortag, an der Röstiraffel
- 2 TL Salz
- 2 EL Bratbutter
- 4 Gewürzschinken-Tranchen
- 4 Raclettekäsescheiben nature
- 1 Tomate, in Scheiben
- Salz, Pfeffer
- 2 EL Schnittlauch, fein geschnitten

Zubereitung

1. Kartoffeln salzen, die Hälfte der Butter in der heißen Bratpfanne schmelzen. Kartoffeln dazugeben, mit einer Bratschaufel eine Rösti formen. Bei mittlerer Hitze 10–13 Minuten braten, dabei zwischen durch ½ Esslöffel Bratbutter dazugeben. Rösti mithilfe eines grossen, flachen Tellers wenden. ½ Esslöffel Bratbutter in die Pfanne geben. Rösti zurück in die Pfanne gleiten lassen. Schinken, Raclettekäse und Tomaten auf die Rösti legen, zuge deckt 10–13 Minuten fertig braten, würzen.
2. Rösti auf eine vorgewärmte Platte geben, mit Schnittlauch garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: ca. 30 Minuten



Gestützt mit
Engadiner Bergluft



Pensioniert, im Engadin zu Hause und/oder auf der Suche nach einem fixen Arbeitseinsatz für einen Tag in der Woche?

Dann haben wir da evtl. eine Stelle für Sie!
Denn wir suchen per sofort oder
nach Vereinbarung einen

FAHRER

für unsere wöchentliche Auslieferungstour unseres
feinen Bündner Kaffees ausserhalb des Engadins.

Details zur Tour:

Immer donnerstags

Strecke: Davos-Chur-Domleschg-Oberhalbstein
Maximalgewicht pro Karton: 10kg

Deutschkenntnisse erwünscht

Weitere Auskünfte gibt Ihnen unsere Geschäftsführerin
Sabina Cloesters.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung unter
sabina.cloesters@cafe-badilatti.ch oder an

Café Badilatti SA

Via Curtinellas 16
7524 Zuoz

T +41 81 854 27 27 - www.bündner-kaffee.ch
freuen wir uns!



WALDHAUS SILS
A FAMILY AFFAIR SINCE 1908

25.9.2024 | 21.15 Uhr | Hotel Waldhaus

BENEFIZKONZERT

Zwei junge Musiktalente live erleben!

Simon Gabriel (Trompete) und Raphael Nussbaumer (Violine) werden von Kateryna Tereshchenko am Klavier begleitet.

Sie spielen Werke von Chopin, Schubert, Clarke, Saint-Saëns und Hummel.

Freuen Sie sich auf ein unvergessliches Konzert.

→ Eintritt CHF 30.00 | Die Einnahmen gehen an die Stiftung «Kultur im Waldhaus» zur Förderung junger Talente.

Reservation unter:

HOTEL WALDHAUS - 7514 Sils-Maria
mail@waldhaus-sils.ch - Tel. +41 (0)81 838 51 00

SCHULE UND BILDUNG. UNSERE THEMENSEITE - IHRE WERBUNG.

Nutzen Sie unsere Sonderseiten «Schule und Bildung» für eine effiziente Platzierung Ihres Angebotes im Bereich Aus- und Weiterbildung.

ERSCHEINUNG: Donnerstag, 10. Oktober 2024, Grossauflage

INSERATESCHLUSS: Montag, 30. September 2024



Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

LOVE TO
LEARN

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Die Ungleichheit überwinden»

Unter diesem Titel stand die 4. Ausgabe des «Blue Orchard Impact Summit», der diese Woche in St. Moritz stattfand. Fachleute aus der Finanz- und Wirtschaftswelt suchten dabei nach Lösungsansätzen für die grössten Herausforderungen unserer Zeit.

Die Daten sind eindeutig und die Zahlen zeigen auf, was wir alle längst wissen. Die Welt ist nicht gleich. Fast die Hälfte der Menschheit lebt in Armut, das heisst von weniger als sechs Franken pro Tag. Ungleichheit zeigt sich weltweit aber nicht nur im Vermögen und im Einkommen, sondern auch in der Bildung und im Bereich Gesundheit. Nur eines von fünf afrikanischen Kindern hat Zugang zu Bildung, und vier Milliarden Menschen haben keine medizinische Grundversorgung. Und noch immer bekommen Frauen für die gleiche Arbeit weltweit nur ein Drittel vom Verdienst wie Männer. Auf der anderen Seite sind die fünf reichsten Männer der Welt im vergangenen Jahr noch reicher geworden.

Hinzukommt der Umgang mit den Folgen des Klimawandels. «Der globale Norden ist Hauptverursacher von Emissionen, die im globalen Süden für die grössten Herausforderungen unserer Zeit verantwortlich sind», macht Peter Fanconi klar. Mit «Herausforderungen» meint er die Folgen des Klimawandels und die damit zusammenhängenden Migrationsbewegungen. Fanconi ist Vorsitzender von Blue Orchard, einer der führenden Vermögensverwaltungsgesellschaften im Bereich Impact Investing und Veranstalter vom Impact Summit.

Wohlstand als Frage des Glücks

Neben den rund 200 Vertreterinnen und Vertretern aus dem Wirtschafts- und dem Finanzsektor sind auch Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina beim hochkarätig besetzten Anlass anwesend. Ihre Arbeiten zum Thema «Ungleichheit in der Welt» wurden im Hotel Suvretta House St. Moritz ausgestellt. «Gleichsein ist nicht möglich» steht auf einem Plakat. «Aber gleich behandelt zu werden, ist unser Recht», heisst es weiter. In einer anderen Arbeit, einem Schülergedicht, steht geschrieben «under the sun, we are all the same» (unter der Sonne sind wir alle gleich) und «everytime a human is born, god rolls his dice» (jedes Mal, wenn ein Mensch geboren wird, rollt Gott seine Würfel).

Wohlstand und Gleichheit haben für die Jugendlichen auch mit Zufall und Glück zu tun. Dass sie sich privilegiert



Von links nach rechts: Lucy Wilfred, Dr. Kurt A. Lambert, Andreas Vollenweider, Peter Fanconi beim Schlussgespräch des Impact Summit.

Fotos: Mayk Wendt

fühlen können, dessen sind sie sich bewusst. «Wir haben hochmoderne Klassenräume», sagt Seraina Bänninger. «Und wir können Schwerpunktfächer auswählen», ergänzt Bigner Steiner. Zudem «sind unsere Lehrpersonen super qualifiziert» und «sehr kollegial im Umgang mit den Schülern». Besonders beeindruckt waren die jungen Heran-

wachsenden von Michael Joseph. Er ist Vorsitzender von Kenya Airways und Safaricom, dem grössten Mobilfunkanbieter in Kenia. Zudem ist er hauptverantwortlich für den Erfolg von M-Pesa, einem Dienst ähnlich wie dem schweizerischen Twint. «Mit seinen Geschäftsideen hat er das Leben von Millionen von afrikanischen Men-

schen verändert und verbessert», meinen die Schüler. Zudem plädierte Joseph nicht unbedingt für mehr, sondern für bessere Investitionen und die Bereitstellung von mehr Informationen für die betroffenen Länder «Die afrikanischen Länder könnten so sich selbst versorgen», meint der gebürtige Südafrikaner.

Alles eine Frage der Perspektive

«Haben Sie schon einmal mit ihren Händen gearbeitet?», fragte Professor Tomáš Sedláček die anwesenden Expertinnen und Experten. Einige streckten ihre Hände nach oben. «Und haben sie mit dieser Arbeit schon einmal Geld verdient?» Die Hände senkten sich wieder. «Sehen sie, dann geht es ihnen wie mir. Wir reden nur und manchmal hören wir auch zu. Und damit verdienen wir dann Geld.» Sedláček ist Ökonom und Philosoph. Sein Buch «Die Ökonomie von Gut und Böse» ist ein internationaler Bestseller und zählt an den Wirtschaftshochschulen zu den Standardwerken. Seine Arbeiten sind auch ein Plädoyer für mehr Einbezug moralischer Aspekte und Glaubensfragen.

Bildung ist der Schlüssel

Neben den «Schwergewichten» aus der Finanzbranche war auch Lucy Wilfred eingeladen. Die 45-Jährige ist Schulleiterin der Kingdom School in Arusha in Tansania. «Wenn ihr von mangelnder Digitalisierung in den Schulen sprecht, reden wir von Essen für die Schüler.» Und damit zeigt Wilfred in einem Satz, dass die Ungleichheit nicht grösser sein könnte. Bedenkt man jedoch, dass sie die Schule erst vor zehn Jahren in einem kleinen Schopf in ihrem Garten gegründet hat und heute mehr als 500 Kinder von 25 Lehrpersonen in unterschiedlichen Klassenzimmern unterrichtet werden, dann zeigt das auch auf, was in kurzer Zeit möglich ist. «Bildung ist der Schlüssel zu mehr Gleichheit», sagt sie. Sie betont aber auch, dass «ohne die Unterstützung einer Mikrofinanzbank» das nicht möglich gewesen wäre.

Und hier kommt Peter Fanconi ins Spiel. Mehrmals reiste er auf den afrikanischen Kontinent, traf Lucy Wilfred und machte sich ein Bild von der Initiative. «Ihre Geschichte und ihr Engagement haben mich beeindruckt und überzeugt», blickt Fanconi während der letzten Podiumsdiskussion zurück. Wie die Academia Engiadina, arbeitete auch die Schule aus Tansania ein Projekt zum Thema «Ungleichheit überwinden» aus, das ebenfalls am Impact Summit gezeigt wurde. «Wir haben ein Rollenspiel mit den Schülern gemacht», sagt Wilfred und verweist auf den Film, der auch im Internet zu sehen ist.

Im Verlauf seines Referates stellte der einstige Chefvolkswirt der grössten tschechischen Bank weitere provokative Fragen. «Warum ist die Schweiz eines der reichsten Länder der Welt, ob schon sich unter der wunderschönen Bergwelt keine wertvollen Rohstoffe befinden?» Sedláček erreicht genau das, was Peter Fanconi immer wieder im Verlauf der Veranstaltung hervorhebt. «Wir wollen andere Perspektiven aufzeigen.» Das ist zum Abschluss mit dem Wechsel vom Konferenzraum zum Lej da Staz ebenfalls gelungen. Dort gab es einen Austausch mit dem buddhistischen Mönch Gelong Thubten. Die Frage, ob Spiritualität und Geld gut zusammenpassen, sei für den Mönch klar. Man könne benachteiligten Menschen damit sehr gut helfen und somit für mehr Gleichheit sorgen. «Es ist nur eine Frage, was Sie mit Geld anstellen.»

Mayk Wendt



Abseits der Gesprächspanels konnten die Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina den Vorsitzenden von Kenia Airways und Safaricom, Michael Joseph, treffen.

Was ist der Blue Orchard Impact Summit?

Der Blue Orchard Impact Summit fand bereits zum vierten Mal statt. Eingeladen werden jeweils rund 200 führende Persönlichkeiten aus der Finanz- und Wirtschaftsbranche. Anwesend waren unter anderem Mehreen Afzal, von der Columbia Universität, Sergio Ermotti, CEO der UBS, Isabel Martinez von der ETH Zürich, Michael Joseph, Vorsitzender von Kenya Airways und Safaricom, Andreas Vollenweider, Komponist und Grammy-Award-Ge-

winner, und viele weitere hochkarätige Köpfe aus den genannten Bereichen. Mit Referaten und in verschiedenen Podiumsdiskussionen werden beim Summit Lösungsansätze für die grossen Herausforderungen unserer Zeit diskutiert. Blue Orchard ist eine Organisation, die die Mikrofinanzierung als wichtiges Instrument zur weltweiten Armutsbekämpfung betrachtet. Der Anlass ist nicht öffentlich. (mw)

Nachgefragt

Über 20 Jahre Armutsbekämpfung

Engadiner Post: Herr Fanconi, die 4. Ausgabe des Impact Summit lief unter dem Titel «Ungleichheit überwinden». Was steckt dahinter?

Peter Fanconi: Der Titel «Ungleichheit überwinden» thematisiert die wachsende Kluft zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen. Finanzinstitutionen, Investoren und Unternehmen sollen durch gezielte Investments und Initiativen soziale Ungleichheiten reduzieren und Chancen für benachteiligte Gruppen schaffen.

Wie viele Teilnehmende waren anwesend? Können Sie kurz etwas zur Auswahl der Gäste sagen?

Rund 200 Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen sind aus der

ganzen Welt nach St. Moritz gereist. Aus der Schweiz war zum Beispiel auch Sergio Ermotti, CEO von UBS, anwesend. Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Einladung. Dies ermöglicht konstruktive und lösungsorientierte Diskussionen.

Beispielsweise wurde Professor Tomáš Sedláček, der einen sehr kritischen und provokativen Input zu Beginn des Anlasses gegeben hat, eingeladen. Warum?

Professor Sedláček ist ein weltweit renommierter Ökonom und Philosoph, der gerade wegen seiner provokativen Aussagen ein spannender Gesprächspartner ist. Er wurde eingeladen, um verschiedene Sichtweisen und kritische Perspektiven in die Diskussion einzu-



Peter Fanconi

Foto: Mayk Wendt

bringen. Seine Thesen regen zum Nachdenken an und fördern eine tiefere Auseinandersetzung mit komplexen Themen. Gerade beim Thema Ungleichheit ist es entscheidend, den Status quo zu hinterfragen, um neue Lösungsansätze zu entwickeln.

Die vierte Ausgabe vom Blue Orchard Impact Summit ist nun Geschichte. Was haben die bisherigen vier Anlässe erreicht?

Die bisherigen Ausgaben des Summit haben nicht nur das Bewusstsein für Impact Investing gestärkt und Akteure vernetzt. Massgebende Resultate und Initiativen konnten umgesetzt werden. Zum Beispiel konnte Blue Orchard über 200 Millionen US-Dollar an Benachteiligten Frauen in Süd-Ost-Asien investieren. Auch eine einzigartige Initiative zur Finanzierung von Schulen und Bildung in Afrika ist erwähnenswert.

Wenn wir einen kurzen Vorblick machen: Haben Sie schon eine Idee, was das Thema in zwei Jahren sein wird?

Seit über 20 Jahren widmet sich Blue Orchard der globalen Armutsbekämpfung und der Eindämmung der Konsequenzen des Klimawandels. Diese Themen bleiben auch in Zukunft, leider, im Vordergrund. Stärker in den Fokus geraten die Anwendung von neuen Technologien und KI. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Blue Orchard Impact Summit.

Interview: Mayk Wendt

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video der Kingdom School in Tansania.



Algordanzas a la società paurila

Quista stà es cumparüda la nouva Chasa Paterna cha Olga Prevost-Bazzell ha scrit cul titel «Panuoglias». Il cudesch chi cuntegna prosa e lirica preschainta la società paurila ill'Engiadina Bassa da la prüma mità dal 20avel tschientiner.

«Il paur culla fotsch sün givè / la paura cun fuorch'e rastè / uffants fan oura chanvè / la famiglia lavura sül prà.» Quista prüma strofa da la poesia cul nom «Idil» descriva da maniera simpla e precisa la vita d'una famiglia da paur chi vain preschantada i'l cudesch «Panuoglias» dad Olga Prevost-Bazzell.

L'atura dà ün'invista interessanta e detagliada in quista vita paurila muntagnarda da la prüma mità dal 20avel tschientiner in Engiadina Bassa. «Panuoglias» es il nouv cudesch da la Chasa Paterna chi preschainta in fuorma dad istorgias cuortas e da poesias divers aspets da la vita da quel temp. El es cumparü quista stà sco nomer 142 da la Chasa Paterna da l'Unioni dals Grischs.

Bod sco reviver il temp passà

Olga Prevost-Bazzell nu descriva be co cha'l di da famiglias paurilas guardaiva oura illa prüma mità dal 20avel tschientiner, dimpersè eir dad otras tematicas da quel temp. La lectura ed il lectur vegnan a savair üna pruna davart mansters e l'infanzia da plü bod. Eir davart üsanças as poja imprendder üna pruna ed i's vezza che chanzuns chi gnivan chantadas in che situaziuns, sco per exaimpel cur cha la raccolta d'eira suot tet o cur cha las filunzas d'eiran vi dal filar. Legiond s'haja l'impreschiun



Olga Prevost-Bazzell ha scrit la Chasa Paterna Nr. 142 cul titel «Panuoglias». La cuverta dal cudesch preschainta panuoglias immez las muntognas engiadinaisas chi cuntegna eir fotografias chi derivan da l'archiv da la famiglia da l'atura. Quia il bouv chi spetta da manar a chasa la chargia d'ain. fotografias: mad

cha l'atura haja üna buna memoria, ella descriva nempe tuot fich detagliadamaing e minchatant s'haja bod l'impreschiun da reviver quist temp passà. I para ch'ella haja gnü ün bun ögl contemplond tuot fich bain ed üna buna uraglia tadlond tuot.

Congual dal passà cul preschaint

L'interessant es eir cha Olga Prevost-Bazzell fa adüna darcheu rinviainants al temp dad hozindi. Uschea vain preschainta il svilup ed ils conguals muos-san quant chi s'ha propa müdà i'ls ultims pèr decennis. Il meglder vain quai illustrà i'l raquint «Svilup e progress» chi conguala la pauraria a Sent dad avant 100 ons cun quella dal preschaint. I's survain üna survista istorica da l'introducciun da las maschinas.

Ed eir la poesia «La müdada» fa ün congual cun ün tun filosofic: «Da temp vegl s'vaiva temp / Pro listess bleras uras / Hoz van quellas sco'l vent / In tanta malura.» L'atura filosofescha qualche jadas, tant in poesias sco qua o eir in seis texts da prosa. Sia lingua cuntegna plets vegls, es però tuottüna bain chapibla e ligera. Olga Prevost-Bazzell preschainta tant mumaints trists, sco i'l prüm raquint, i'l qual il pop nascha sainza cha'l cour batta e da tschella vart eir mumaints umoristics. Sia lingua es divertenta e schligerischa eir mumaints trists.

Raschlar insembel algordanzas

Che chi dà ün aspet amo plü istoric a l'ouvra sun las veglias fotografias in nair ed alb da l'archiv da la famiglia da l'atura



tura Olga Prevost-Bazzell. Ellas s'affan da maniera perfetta culla lirica e prosa ch'ellas accumpognan. Minchatant füssa interessant da savair chi chi d'eiran las personas süllas fotografias e sch'ellas han ün connex culs raquints e cullas poesias ch'ellas accumpognan. L'atura fa star cul buonder a la lectura ed al lectur.

Eir il titel dal cudesch «Panuoglias» s'affa perfet per quista collecziun da texts. Quai demuossa eir la seguainta descripciun davart l'atura sülla cuverta davo dal cudesch: «Olga Prevost-Bazzell ha raschlà insembel sias algordanzas sco cha'ls paur raschlan insembel il fain per far panuoglias.» Eir las panuoglias sco fotografia pella cuverta s'accordan cun quist purtret chi's survain dal paur chi fa panuog-

lias oura sül prà immez las muntognas engiadinaisas.

L'atura Olga Prevost-Bazzelles nada dal 1937 a Sent ed ha passantà tuot sia vita in Engiadina Bassa. Sün üna tschinquantina da paginas tilla esa gratià da conservar ün toc da l'istorgia engiadinaisa davart pauraria, cultura e vita sociala da la prüma mità dal 20avel tschientiner.

Il cudesch finischa cun proverbis e möds da dir chi preschaintan vardats e cun ün glossari dals plets vegls utilisats illa prosa ed illa lirica cun üna traducciun tudais-cha.

Annetta Janka-Zini/FMR

La Chasa Paterna Nr. 142 cul titel «Panuoglias» po gnir cumprada i'l Chesin Manella, online sün udg.ch o illas librerias chi vendan cudeschs rumantschs

Arrandschamaints

Il duo «Bluescht» concertescha i'l Chastè da Cultura

Fuldera In venderi, ils 27 settember ha lö a las 20.15 i'l Chastè da Cultura a Fuldera ün concert culla band «Bluescht». Pro'l duo Basilais as chatan jodel natüral arcaic ed armonias vivaintas da folk.

Il duo as schmuainta tanter nouva musica populara svizra, folk ed improvisiun. I'l center da lur musica sta il

jodel natüral chi vain dovrà sia in möd tradiziunal sco eir in möd liber ed improvisà.

La band «Bluescht» es da chasa in cità ma cun ragischs illa cuntrada, lur musica deriva dal cour chi brama da la natüra sulvadia ed il muond muntagnard. Il duo experimentescha eir guardand che chi capita, scha agen materi-

al ed improvisaziun vegn in contact culla tradiziun.

Reservaziuns pel concert da'l duo «Bluescht» sun cusgliadas e giävuschadas suot: arodigari@bluewin.ch obain aldo.rodigari@hoppe.com o per telefon 079 416 66 86. (protr.)

Ulteriuras infuormaziuns suot:
www.chastedacultura.ch

Concert cu «mettler&weber» a San Niclà

Strada Il duo «mettler&weber», cun Franco Mettler, clarinetta, e Thomas Weber, accordeon, as dedichesch in lur concert «viaggio» a la musica taliana. Quai chi vaiva cumanzà cul program «giro d'italia» piglia uossa sia cuntinuaziun in «viaggio».

Il concert ha lö in venderi, 27 settember a las 20.15 illa Baseligia San Ni-

clà a Strada. Reservaziuns suot telefon 081 864 08 89 opür 076 343 63 51 pro Annina e Jachen Erni.

Sco finischun offra la società ün aperitiv. Amiaivelmaing invidan ils artists e la suprastanza Center cultural Baseligia San Niclà. Il taxi da not dad Ueli po gnir reservà suot il numer da telefon 079 216 45 53. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

das Geschäft	la butia
die Boutique	la butia
der Laden (Kaufladen)	la butia
das Lädeli	la butia
der Gemischtwarenladen	la butia
das Verkaufsgeschäft (kleinerer Laden)	la butia
der Genossenschaftsladen	la butia cooperativa
das Hauptgeschäft (Laden)	la butia principela / principala
der Online-Shop	la butia online
der Selbstbedienungsladen	la butia d'autoservezzan
das Spezialgeschäft	la butia speziela / speziela
der Webshop	la butia d'internet
die Apotheke	l'apoteca
die Bäckerei	la furnaria
der Bastelshop	la butia per materiel da zambrager la butia per material da zambrar
der Blumenladen	la butia da fluors
die Bijouterie	la butia da clinöz



**Da fitter
Localitèds da büro**

A partir dals 1. november 2024
u tenor curvegna

Surfatscha totela 158m², local da büros, magazin, gardaroba, bagn e cuschina

Fit: CHF 2'500.00/mais (incl. spaisas)

Cundiziuns:

- per dittas da personas cun domicil a Zuoz
- per novas dittas
- Limito fin la fin october 2025 (Opziun da prolungaziun max. 1 an)

Annunzia:

- Fin ils 30 settember 2024

Infurmaziuns:

Patrick Steger, administraziun cumünela - Telefon 081 851 22 22 u info@zuoz.ch

Discuors da Schlanders 2024

Zernez D'incuort han gnü lö ils Discuors da Schlanders in l'Auditori dal Chastè dal Parc Naziunal Svizzer. I's tratta da l'inscunter annual da l'organisa-ziun da lavur transcunfinala Mobilita Raetica. Thierry Müller, manader da la partiziun trafic public da l'Uffizi d'energia e da trafic dal Grischun, ha manà tras l'occurrènz chi staiva suot l'insaina da la mobilità transcunfinala da la Terra Raetica. Rapreschantants e rapreschantants d'associaziuns da trafic e dal svilup regiunal da la Terra Raetica - Tirol dal Nord, Tirol dal Süd e da la regiun Engiadina Bassa/Val Müstair sco eir rapreschantants e rapreschantants da la politica s'han partecipats als discuors. Insembel hana discutà davart svilups e sfidas actualas illa mobilità transcunfinala e davart cooperaziuns futuras. (cdm/fmr)

**Per leger ils atichels da la Posta Ladina:
www.engadinerpost.ch**

Duos pasters cun trats filosofics

Hoz am rechat eu sün via vers La Punt Chamues-ch. Da quia davent fetsch eu adöver da meis velo da muntogna per tour la via suot ils peis vers l'Alp Timun. Meis intent es da visitar a Riet Planta ed a Gian Gilli chi han, tras lur vita alpestra, attrat l'ögliada da differentas medias sün sai.

Rivà aint a Serlas piglia la via vers ost chi'm maina directamaing pro l'Alp. Il traiget es plain muntadas stantusas. Eu sun approfundi in impissamaints. Che effet ha il viver solitari sün ün'alp? Quant inavant s'ha müdà lur cumpurtimaint, lur pensar e lur ponderar?

Tanter Gian Gilli sco anteriur manager da sport sün nivel internaziunal e Riet Planta sco anteriur magister, schef-loipas dal Maraton Engiadinais e fundatur dal center da Passlung a Zuoz as po identificar trats cumünaveils. Perche han els sco persunas da nom e da pom bandunà la vita civila in ün möd uschè radical? Quai vöglià savair dad els duos. Forsa as po da lur respostas dafatruir filosofias da viver, chi sa.

Intant suna rivà sün l'Alp Timun. Illa stüva prüvada das-cha salüdar a Riet Planta ed a sia duonna Renate sco eir a Gian Gilli ed a sia duonna Christine. Davo ün giantarin fich gustus am n'haja tratgnü culs duos pasters «professionals.»

Ravuogl pauril sco üna parallela

Dürant nosa baderlada fich intensiva garnida cun ün püschel sgiaglià da ponderaziuns e conclusiuns scurrischa parallelas tanter Gilli e Planta. Tuots duos sun creschüts in ün ravuogl pauril. Quai demuossa eir lur affinità per la natüra. Però in prüma lingia sun els cunt-schaints sco s-chets realisatur. Quist trat caracteristic as manifestescha eir illas lavuors quotidianas dals duos pasters. Els sun ingaschats e piglian per mans progets specifics paurils adonta ch'els nun han üna scolaziun agricula.

A mai fa l'organisaziun exemplarica da tuot la gestiun da la pascualaziun grond'impreschiun. «Il pas-ch da l'Alp Timun cumpiglia üna surfatscha da



Ün selfie da Gian Gilli (schnestra) e Riet Planta davaunt l'Alp Timun.

fotografia: mad

1000 ha. La muaglia pasculescha il prüm in vicinanza da l'alp. Il pas-ch vegn trapartieu in quatter serragls. Adatto al stedi da la vegetaziun vegnan ils serragls avierts vers insü pass per pass. In tuot fains nus 25 kilometers saiv. Per nus esa important cha nus vains minchadi contact cun la muaglia. Riet es respunsel per üna part dal territori ed eau per l'otra. Uschè surmountains nus di per di ün'otezza da 700 meters», orientescha Gian Gilli. Seis schef es Riet Planta chi passainta già per la setavla stà quia sco paster. Gian Gilli manaja ch'el finischa davo quatter ons seis giarsunadi sco paster. Sch'el stopcha eir passar ün examen nu sapcha'l amo.

Antibiotica cul balaister

Riet Planta, il schef, nu surlascha nüglia a la casualità. Ün bogn da tschaccas al di da la charginada es üna masüra profilacta cunter la plusa. E scha tschertüna bes-chas tschüffan adonta da tuot ils sforzs la plusa, ha'l ün otra soluziun chi imprometta bier. Planta es ün fe-

gher chi stügia davo in lung ed in larg co chi's po schogliar ün problem. El ha construi ün balaister tuottafat special. Our d'üna distanza da tschinch meters tira el üna squita cun antibiotica aint il gialun da la bes-cha amalada. «Fin uossa d'he eau gieu grand success cun quista metoda» am tradischa Riet Planta cun gronda superbia.

Per seis ami Gian Gilli ed el ha il bainstar da la muaglia maximala priorità. Costas privlusas per la muaglia sun circundadas cun üna saiv. Our d'aigna iniziativa han els postà in dfferents lös plüs bügls. Tschients da meters dad uders condüan l'aua frais-cha da las funtanas o auals fin pro'ls bügls. «Cò illa Val Laviruns regna suvent süttinas.» Tantplü esa important chi's tira a nüz tuot las pussibilitets per cha la muaglia es provista cun avuond'ova», explica Riet Planta cun üna vusch da gronda persvasiun.

«Quia regna libertà sainza cunfins»

A la fin da nossas discussiuns specificas dal rom para cha quists duos amis vivan

in ün muond paradisc. Sco dit, Gian Gilli es ün anteriur manager da sport chi circumscriba sia vita sün alp sco segua: «Cò sün alp resaint'eu üna liberted sainza cunfins, üngüna hectica scu da pü bod, a regna cò üna quitezza bod assoluta, eau viv in accord cun la natüra chi'm regala di per di impreschiuns intensivadas ed inschmanchablas.»

«Gnaunch'ün di es scu l'oter. Las interraziuns cun las bes-chas, la respunsabilitet per ellas e la lavur pratica rad-schunaivla am pleschan fich bain. Viver in üna val uschè bella es ün privileg. Las lungias discussiuns e'l fer musica cun Riet cumpletteschan mieu bainster», uschè Gilli.

Riet Planta, anteriur magister, ha bandunà avant set ons sia professiun. «L'ir ad alp es üna paschiun da me. Eu vulava fer qualchos'oter aunz la pensiun» declera'l. Eir per el es la natüra quia alch ch'el nu less mancantar. Sco chatschader ha'l suvent access a la natüra a man dal spejel da champagna admirond sulvaschina, ils svouls impre-

schunants dal girun e da l'aglia o ch'el piglia cul spejel ün di la bellischma cuntrada plü detagliedamaing suot la marella. Il viver sün alp sco paster ha svaglià per forza eir l'interess per la prevision da l'ora. «Scha'l vent vegn dal nord porta'l bell'ora», explica'l.

Tuots duos intunan cha manar üna vita sco paster es be pussibel cul sustegn da lur duonnas. Per finir quist bel inscunter es per mai ura da far la put in gromma. Meis böt es da laschar renascher l'atmosfera dad alp sco da plü bodun.

Che conclusiuns tira da quista visita? Las explicaziuns dals duos pasters vaivan per part trats filosofics. L'uman dovra tanteraint la quietezza illa natüra per «chargiar las battarias» e per esser furtünà. In mincha cas füss bun da ponderar schi nu fess sen d'as prestar ün congedi per schmütschir ün mumaint da la hectica e dal squitsch da prestaziun dal minchadi. Edi Malgariitta

Vair eir EP/PL dals 4 settember 2018 e la reportascha da l'Alp Timun «Keine Milch und kein Käse mehr, nur die Arbeit ist geblieben».

Ün purtret dal dschember, nouv eir in vallader

L'Institut federal per la perscrutaziun da god, naiv e cuntrada (WSL) ha publichà seis «Merkblatt für die Praxis» davart il dschember in üna traduciun in rumantsch vallader. Il fögl d'infuormaziun tematisescha la biologia, l'ecologia, la genetica e las perspectivadas da svilup dal dschember ed as drizza tant a silviculturs sco a persunas laicas interessadas.

«Il böt es da sensibilisar per las sfidas ed ils bsögn dal dschember», declera il perscrutader Felix Gugerli da l'Institut federal per la perscrutaziun da god, naiv e cuntrada (WSL) l'intenziun dal fögl d'infuormaziun chi'd es uossa eir publichà in rumantsch vallader. Sün 14 paginas spordscha quel ün'invista universal davart il dschember.

Cha la tematica saja consciaintamaing preschantada in möd fich vast, cun focus na be sülla sort da bos-cha, ma eir sün l'istorgia, significaziun culturala e sül spazi da viver dal dschember, disch



Il dschember es descrit in tuot sias fatschettas illa publicaziun dal WSL.

fotografia: Sabine Brodbeck/WSL

il perscrutader dal WSL, «uschè cha'l fögl nu cuntogna be fats interessants per specialistas o specialists, dimpersè eir infuormaziuns multifarias per scoulas obain pel turissem.»

In tudais-ch, talian e frances exista il «Merkblatt» davart il dschember fingià daspö l'on 2022. «Saviond cha'l dschember ha üna gronda importanza in Engiadina Bassa ed illa regiun dal

Parc Naziunal Svizzer, vain nus decis da spordscher il fögl d'infuormaziun eir in rumantsch vallader», spiega Felix Gugerli. Scritta ha la versiun valladera la traductura Ines Gartmann da Zuoz. Il

fögl d'infuormaziun davart il dschember po gnir tele-chargià sco PDF o postà in fuorma stampada sün wsl.ch, la pagina da l'internet dal WSL.

Schi's legia il fögl d'infuormaziun as vegna per exaimpel a savair cha'l dschember cumporta bain temperaturas fich fraidas fin minus 40° celsius e daplü, bod meglder amo co il pin ed il larsch – ma ch'el reagischa eir plü sensibil sün süttinas e ch'el es capabel be fich plan da s'adattar als müdamaints climatics chi periclitescan seis spazi da viver. Ed eir cha'l lain da dschember ha ün effet antibacteriel e s-chatscha insects – e ch'el gniva perquai jent üttilisà per fabricar s-chaffas per magazin mangiativas. O quant importanta cha la graglia, la cratschla, es pel dschember: ella ramassa ils sems da dschember e tils zoppa aint il terrain sco provisiun d'inviern. Ouramai ch'üna part dals sems nu vain plü chavà oura d'inviern creschan landroua novs bös-chs – uschè cha l'utschè es quasi sulettamaing respunsabel per la cuntinuità dals dschembers.

Michael Steiner/FMR

Il PDF da la versiun valladera as chatta suot il link: www.dora.lib4ri.ch/wsl/islandora/object/wsl:37222/datastream/PDF. Il fögl d'infuormaziun po implü gnir postà suot: e-shop@wsl.ch. Ulterioras infuormaziuns suot: www.wsl.ch

Sportplatz San Gian, Celerina

FC CELERINA 1 GRP. – VALPOSCHIAVO CALCIO 2

Sonntag, 22. September 2024, 16.00 Uhr

fc celerina



heimspiel

Fussballmeisterschaft im Engadin

«Ich Sorge für die Highlights neben dem Platz»

Text: Fabrizio Forcella

Mario Da Silva ist seit 1985 in der Engadiner Gastronomieszene tätig. Nun verwöhnt er mit Snacks und Getränken die Fussballfans während den Heimspielen des FC Celerina auf San Gian.

Wenn die Mannschaften in der Halbzeitpause ihren Weg in die Kabinen finden, machen es sich die Zuschauer auf San Gian in der FCC-Beiz bequem. Bei erfrischenden Getränken, Hot Dog oder Toast lassen sie die Spiele Revue passieren und geniessen die Geselligkeit.

Wenn Spieler und Fans Pause machen, packt Mario erst richtig an. Seit Juni 2023 kümmert er sich um die Beiz. Der Kontakt mit den vielen Personen gefällt ihm sehr gut: «Ich liebe es, mit den Leuten etwas zu scherzen und sie zum Lächeln zu bringen, während sie auf das Essen warten», erklärt er erfreut.

Sommer- und Winterbetrieb

Seit mehreren Jahren sorgt die FCC-Beiz für glückliche Gesichter neben dem Fussballplatz. An warmen Sommertagen sorgen Eis und Getränke für Abkühlung, während bei den kalten Spielen im Herbst Kaffee und Tee gegen die tiefen Temperaturen helfen. Auch im Winter kann die Beiz besucht werden. Für Langlaufrer oder Winterwanderer steht dann eine umfassendere Speisekarte zur Verfügung: Cordon bleus, gegrillter Lachs oder Marios selbstgemachte Ravioli mit einer Ricotta-Spinat-Füllung. Und Mario sorgt nicht nur für Gaumenfreude, seine witzige und aufgestellte Art lässt auch jeden Hauch von schlechter Laune schwinden. Doch eines ist klar, Mario hat doch lieber Sommer wie Winter: «Den jungen Kickern zuzuschauen, wie sie mit Herzblut und vor allem Freude während 90 Minuten alles geben, ist wunderschön.»



Bilder: Nicola Rogantini

Derbyzeit

In acht Tagen trifft die Erstmannschaft der FCC gleich zweimal auf eine Mannschaft aus einem italienischsprachigen Seitental. Letzte Woche trennten sich die Celeriner und die AC Bregaglia mit 1:1. Das Ergebnis wurde der Mannschaft von Trainer Agbiki nicht gerecht. Nun sollen im Heimspiel gegen das Schlusslicht Valposchiavo Calcio 2 drei Punkte her. Das Derby zwischen Engadinerern und Puschlavern wird am Sonntag, 22. September, um 16.00 Uhr angepfeifen. Das Fussballwochenende auf San Gian beginnt am Samstag, 21. September, um 12.00 Uhr. Dann treten die D-Junioren des FCC gegen die des Teams Surselva an. Gleich zwei Stunden später können die Zuschauer das Spiel der

C-Junioren zwischen den Scharlignots und dem FC Buchs geniessen. Gleich anschliessend kommt ein Vorgeschmack auf das Derby der Erstmannschaft. Um 16.00 Uhr treffen der FC Celerina und Valposchiavo Calcio aufeinander. Jedoch handelt es sich um die B-Junioren der zwei Teams. Am Sonntag findet auf San Gian ausser dem Südbündner

Derby der Match der 4. Liga der Frauen zwischen den Celeriner Damen und dem FC Thusis/Cazis 2 statt. Die Zweitmannschaft des FCC hat ihr 5. Ligaspiel, ebenfalls gegen den FC Thusis/Cazis 2, bereits am Freitag, 20. September, um 19.30 Uhr absolviert, jedoch nach Redaktionschluss.

Rangliste Männer 4. Liga - Gruppe 1

- 1. CB Lumnezia 1 Grp. 15
- 2. FC Lenzerheide Valbella 1 13
- 3. CB Surses 1 12
- 4. FC Thusis/Cazis 1 7
- 5. FC Celerina 1 Grp. 5
- 6. US Schluein Ilanz 2 Grp. 4
- 7. US Danis-Tavanasa 1 Grp. 4
- 8. AC Bregaglia 1 Grp. 3
- 9. FC Ems 2a 1
- 10. Valposchiavo Calcio 2 0

Rangliste Frauen 4. Liga - Gruppe 1

- 1. Team Surselva 2 Grp. 15
- 2. FC Flums-Walenstadt 1 Grp. 8
- 3. FC Mels 2 7
- 4. FC Celerina 1 7
- 5. FF Werdenberg 1 Grp. 4
- 6. FC Thusis/Cazis 2 4
- 7. FC Triesen 2 Grp. 3
- 8. FC Schwanden 1 0



SPIELPLAN - MÄNNER: 4. LIGA - GRUPPE 1

So 20.10.2024 16.00
FC Celerina 1 Grp. –
CB Lumnezia 1 Grp.



VIA MAISTRA 100
7504 PONTRESINA

+41 81 838 81 18
BEWI@NIZA.CH
NIZA-PARTNER.CH

der elektriker

Bera & Tempini AG www.derelektriker.ch Tel. 081 832 32 70

Ihr Elektriker im Engadin
kompetent · schnell · freundlich · persönlich · flexibel

BPS (SUISSE)

Ihre Bank,
Ihre Werte

ALL IN ONE HOTEL | LODGE

ST. MORITZ ENERGIE

Spannung seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

Vom «Sau-Tschingge» zum netten Nachbarn

Regisseur Samir erzählt in seinem neuen Film «Die wundersame Verwandlung der Arbeiterklasse in Ausländer» die Geschichte der Saisoniers in der Schweiz. Im Kino Staziun in Lavin stand er dem Publikum Rede und Antwort.

FADRINA HOFMANN

Der vielzitierte Satz des Schweizer Schriftstellers Max Frisch bringt die Botschaft des neuen Films von Samir auf den Punkt: «Wir riefen Arbeitskräfte und es kamen Menschen.» Im neuen Dokumentarfilm des Zürcher Filmemachers Samir wird dieser Satz zwar nicht erwähnt, doch blickt er auf ein verdrängtes Stück Schweizer Geschichte: die Migration aus den südlichen Nachbarländern in der Nachkriegszeit.

«Tschingge» oder «Makkaronifresser» waren geläufige Bezeichnungen für die Italienerinnen und Italiener, welche nach dem Zweiten Weltkrieg dem Ruf der Schweizer Wirtschaft gefolgt waren und bald die grösste Gruppe von Arbeitsmigranten im Land darstellten. Diese schlecht bezahlten Arbeitskräfte waren es, welche das Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit überhaupt ermöglichten. Sie bauten Tunnel, Strassen und Häuser. Sie arbeiteten in Fabriken, putzten, nähten, kochten.

Demütigende Erfahrungen

Als Menschen wurden die Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter aber nicht akzeptiert, geschweige denn geachtet. Das Wort «demütigend» fällt im Dokumentarfilm oft, während Zeitzeuginnen und Zeitzeugen von ihren Erlebnissen in der Schweiz berichten. Restaurants und Geschäfte verkündeten damals auf Schildern «Für Hunde und Italiener verboten». Auf offener Strasse wurden Saisoniers bespuckt oder als «Sau-Tschinggen» beschimpft. Sie wohnten zu Wuchermieten in Baracken oder Bruchbuden, wenn sie überhaupt eine Unterkunft fanden. Ausländer waren bei Vermietern oftmals explizit unerwünscht.

Sie durften ihre Familien laut Gesetz auch lange nicht bei sich haben. Schrankkinder wurden jene Söhne und Töchter genannt, welche dennoch von ihren italienischen Eltern in den Wohnungen versteckt gehalten wurden. Es fehlte nicht viel, und die Gastarbeiter wären per Volksinitiative sogar aus dem Land geworfen worden.

Gegen das Vergessen

«Als ich mit diesem Film anfang, kam mir alles bekannt vor, aber erst im Laufe der Recherchen stellte ich fest, dass vie-



Der Filmemacher Samir ist oft in Lavin, zuletzt um seinen neuen Dokumentarfilm vorzustellen. Foto: Fadrina Hofmann

les vergessen gegangen ist», sagte Samir vor wenigen Tagen anlässlich der Filmvorführung in Lavin. Unter seinen jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern habe es viele Secondos, und diese hätten gar nichts von diesem Teil der Schweizer Geschichte gewusst. Das sei für ihn eine Motivation gewesen, den Film zu realisieren. Eine andere sei die zunehmende Verschärfung der Gesetze, welche an vielen Schweizerinnen und Schweizern vorbei zu gehen scheint. Die Auflagen für Einbürgerungen werden immer komplexer, Behördengänge für Aufenthaltsgenehmigungen zu einer Zumutung.

Und schliesslich gehe es um die aktuelle Diskussion über Ausländer und die wachsende Ausländerfeindlichkeit. «Ich wollte in Erinnerung rufen, dass die heute netten Nachbarn mit italienischen Wurzeln einst als Messerstecher und Frauenschänder abgestempelt wurden», erläuterte Samir. Heute haben sich viele einstige italienische Arbeitsmigranten längst in der Schweiz integriert. Die italienische Kultur ist Teil der Gesellschaft geworden, das beste Beispiel dafür: die italienische Küche.

«Überfremdung gibt es nicht»

Gestolpert ist Samir über das Wort «Überfremdung» – eine helvetische Wortschöpfung, erfunden Anfang des 20. Jahrhunderts. Damals waren allerdings noch die Freisinnigen an der

Staatsmacht, und diese setzten sich aktiv für Einbürgerungen ein. Nach dem Ersten Weltkrieg änderte die politische Situation. Der Begriff «Überfremdung» wurde in der faschistischen Bewegung und 1931 im ersten Ausländergesetz verwendet. Dies zu einer Zeit, als es kaum Ausländer in der Schweiz gab.

Doch zurück zu den italienischen Gastarbeitern. Hatten bis in die 1950er-Jahre hinein die SP und Gewerkschaften die Schweizerische Arbeiterkultur geführt, verloren diese Institutionen mehr und mehr an Bedeutung. Eine neue Kraft tauchte auf, die unsere Gesellschaft bis heute prägt: die Arbeitsmigration. «Heute spricht niemand mehr von der «Arbeiterklasse». Der Be-

griff «Arbeiter» ist zum Synonym für «Ausländer» geworden», sagte Samir.

Ein Film, zwei Geschichten

Migration ist ein Thema, das den in Bagdad geborenen und in die Schweiz immigrierten Filmemacher seit jeher beschäftigt. Schon 1993 realisierte er einen Film über die zweite Generation von Migranten in der Schweiz und erfand den heute gängigen Begriff Secondo. Obwohl Samir eine Schweizer Mutter hat, galt er bis zu seiner Einbürgerung im Erwachsenenalter in der Schweiz als Ausländer. Während der Sichtung des Archivmaterials stellte der Regisseur fest, dass er persönlich an verschiedenen Ereignissen im Zusammen-

hang mit den Arbeitsmigranten aus Südeuropa beteiligt war, unter anderem als Mitglied der Gewerkschaft.

Und so erzählt Samir im Film auf eine eindringliche und doch unterhaltsame Weise gleich zwei Geschichten: jene, wie Millionen von Italienerinnen und Italienern in die Schweiz kamen, in der Hoffnung, hier Arbeit und bessere Lebensbedingungen vorzufinden. Und seine persönliche Geschichte als Sohn einer Schweizerin und eines Irakers, der als Ausländer in Dübendorf aufwuchs.

Bemerkenswerte Recherche

Samir zeigt in «Die wundersame Verwandlung der Arbeiterklasse in Ausländer» auf, wie tief der institutionelle Rassismus in der Schweiz verwurzelt ist, er gibt Raum für persönliche Schicksale und ordnet die Geschichte der Arbeitsmigration im historischen und soziokulturellen Kontext ein. Bemerkenswert ist die Rechercharbeit zu diesem Film: Zu sehen ist Archivmaterial in Bild und Ton, es gibt alte Filmsequenzen zum Thema, private Familienfotos, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen kommen zu Wort und die persönlichen Erinnerungen des Filmemachers werden mit Animationen wiedergegeben.

Der Film ist in der Originalsprache auf Italienisch mit deutschen Untertiteln. In der Schweizer Version spricht Samir selbst den deutschen Text des Erzählers. An der Weltpremiere in Locarno im vergangenen Sommer wurde Samir von Elly Schleim, Parteivorsitzende des Partito Democratico, höchstpersönlich eingeladen, den Film im Oktober im italienischen Parlament zu zeigen. Danach kommt der Film in den Kinoverleih in Italien.

Die bisherigen Reaktionen zum Film fallen positiv aus, zum Teil sehr emotional. Wichtig ist für Samir vor allem auch die Schlusssequenz des Films. Darin werden die heutigen Arbeitsmigranten vom afrikanischen Kontinent gezeigt. Sie werden auf Plantagen in Italien gleich behandelt wie die italienischen Saisoniers in den Sechziger- und Siebzigerjahren in der Schweiz.



Für den Film hat Samir viel Archivmaterial verwendet, auch alte Filme zum Thema Gastarbeiter und zahlreiche Fotos und Zeitungsausschnitte. Foto: Dschoint Ventscher

Anzeigen



Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja
Uffizi da scussion e fallimaint da la Regiun Malögia
Ufficio esecuzioni e fallimenti della Regione Maloja

Betreibungsamtliche Zwangsversteigerung von Fahrzeugen

1. Motorfahrzeug «WAMI Laliq Spyder» in hellblauer Farbe
2. Motorfahrzeug «ARES for Land Rover Defender Spec 1.2» in dunkelblauer Farbe
3. Motorrad «ARES Scrambler for BMW R nineT» in beiger Farbe

Zeitpunkt: Donnerstag, 3. Oktober 2024, 15:00 Uhr

Ort: Platz vor der Via Maistra 66, 7505 Celerina

Zahlung: Umgehend nach Zuschlag gemäss Steigerungsbedingungen
Besichtigung der Fahrzeuge: Donnerstag, 3. Oktober 2024, 14:00 – 15:00 Uhr

Die Steigerungsbedingungen liegen beim Betreibungsamt auf und können per Email angefordert werden (bk@regio-maloja.ch).

Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja
Chesa Ruppanner, 7503 Samedan



Zu vermieten Büoräumlichkeiten

Ab dem 1. November 2024
oder nach Vereinbarung

Bürofläche 158m², Büroräumlichkeiten, Lagerraum, Garderobe, Bad und Küche

Miete: CHF 2'500.00/Monat (inkl. NK)

Bedingungen:

- Für Betriebe von Personen mit Wohnsitz in Zuoz
- Für neue Betriebe
- Limitiert bis Ende Oktober 2025 (Option Verlängerung max. 1 Jahr)

Anmeldung:

- Bis 30. September 2024

Informationen:

Patrick Steger, Gemeindeverwaltung Zuoz - Telefon 081 851 22 22 oder info@zuoz.ch

**Betreuungsangebot
für Menschen
mit einer
dementiellen
Erkrankung
in der Tagesstätte
in Silvaplana
oder zu Hause.**

FRONDIS

Betreuung dementierkranker Menschen

Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana

Tel. 079 602 25 20

info@frondis.ch · www.frondis.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 21. - 22. September
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 21. September
 Dr. med. I. Fortis Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 22. September
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 21. September
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 22. September
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 21. September
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 22. September
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@btuewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 www.stmoritz.com/directory/events,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Morgenkonzert in der Waldlichtung
 Salonmusik mitten im Taiswald – das ist die Camerata Pontresina. Noch bis am Sonntag, 22. September, tritt das Kurorchester täglich um 11.00 Uhr auf. Bei ungünstiger Witterung werden die Konzerte in der Kirche San Niculò oder im Kultur- und Kongresszentrum Rondo durchgeführt.
 pontresina.ch/camerata

Marronischmaus
 Am Freitag, 27. September ab 16.30 Uhr, findet traditionsgemäss die Festa da maruns bei der Alp-Schaukäserei Morteratsch statt. Gemütliches Beisammensein bei Musik, Gesang, Speis und Trank.
 cultura-pontresina.ch

Opernklänge von Richard Strauss
 Im Rahmen des Festival d'Opera Puntraschna steht am Freitag und Samstag, 27. und 28. September um 17.00 Uhr, der deutsche Komponist Richard Strauss im Mittelpunkt. Der Anlass im Hotel Saratz beginnt mit einem Vortrag, gefolgt von einem Konzert und einem Abendessen.
 operaengadina.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschivo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebsranke und Nahestehende
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebsranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 149 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
 Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte
 GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27;
 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
 graubuendenpflege@hin.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Reticca 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoulta)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora,
 Marina Micheli Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschivo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Reticca 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotivi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



The Crow

Eric Draven (Bill Skarsgård) und seine Freundin Shelly Webster (FKA twigs) werden, eingeholt von den Dämonen ihrer dunklen Vergangenheit, brutal ermordet. Durch eine alte Legende ins Leben zurückgeholt, begibt sich Eric als düsterer, zwi-

schen der Welt der Toten und Lebenden wandelnder Rächer auf die unbarmherzige Jagd nach den Mördern.

Scala Cinema St. Moritz SA., 21. Sept. 17:00 Uhr;
 SO. 22. Sept. 14:00 Uhr



Blink Twice

Als Tech-Milliardär Slater King (Tatum) auf einer Spendengala die Kellnerin Frida (Ackie) kennenlernt, funkelt es sofort. Er lädt sie ein, mit ihm und seinen Freunden einen Traumurlaub auf seiner Privatinsel zu verbringen. Es ist das Paradies: Wilde Nächte wechseln sich mit strahlenden Sonnentagen ab, alle amüsieren sich prächtig, und niemand will, dass dieser Trip jemals zu En-

de geht. Doch als plötzlich unerklärliche Dinge geschehen, beginnt Frida an der Realität zu zweifeln. Irgendetwas stimmt nicht mit diesem Ort – und Frida wird klar, dass sie die Wahrheit ans Licht bringen muss, wenn sie die Party lebendig überstehen will.

Scala Cinema St. Moritz SA., 21. Sept. 20:00 Uhr;
 SO. 22. Sept. 17:00 Uhr

Sudoku

6			9			7		
2		4			7			1
	9		4				8	
	1			9				
			8		6			
				3			2	
	4				5		1	
5			3			8		2
		7			9			5

©raetsel.ch 1567688

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch R_1567682_28

9	8	4	6	8	9	7	2	1
2	7	8	1	4	8	6	9	5
6	1	9	5	7	2	8	4	3
7	2	6	4	3	1	9	5	8
3	4	1	9	5	8	2	7	6
8	9	5	2	6	7	3	1	4
6	8	2	3	1	4	5	6	7
1	6	3	7	9	5	4	8	2
4	5	7	8	2	6	1	3	9

Lösung des Sudoku Nr. L_1567682_28

Sonntagsgedanken

Gedanken
zu einer Tradition

Welche Verbindung hat diese Aussage von Jesus mit dem heutigen Alpabzug in Celerina? «Es geschah aber in diesen Tagen, dass Jesus auf einen Berg ging, um zu beten» (Lukas 6,12). Ich glaube, was uns zusammenbringt, ist die gemeinsame Bewunderung der Natur und besonders die der Berge. Man hat den Eindruck, als wohne Jesus in den Bergen. Er geht auf den Berg, um zu beten, er hat eine wichtige Entscheidung zu treffen. Die Berge spielen eine grosse Rolle in der Bibel. Es hat sich so vieles abgespielt an diesem Ort. Die Bibel könnte ein Buch über Berge sein, 440 Mal wird das Wort im Alten und Neuen Testament verwendet. Moses, Elia, David und Jesus zogen sich regelmässig in die Berge zurück. Die Zehn Gebote wurden erlassen und Jesus hat von einem Berg seine Predigt gehalten. Der Berg ist angesehen wie ein heiliges Gebiet, wo man Gott näherkommt und sich klein gegenüber der Immensität der Gipfel und der reichen Natur fühlt. Auch heute in Celerina versammeln wir uns auf einem kleinen Berg, sprich einem Hügel, in San Gian, um einen wichtigen Anlass zu feiern.

Alpaufgänge und Alpabzüge sind jahrhundertealte Traditionen. Der Zweck eines Alpsommers ist die Erweiterung der Nahrungsgrundlage für die Nutztiere. Ist das Futter im Tal zu knapp, können Bauern ihre Herden auf saftige Alpweiden bringen und so sicherstellen, dass sie genug zu fressen haben.

Wir Menschen brauchen auch unsere Nahrung. Wir brauchen sie für unseren Körper und unsere Seele. Was mich beeindruckt bei Jesus, ist, dass er auch das Bedürfnis hatte nach erweiterter Nahrungsgrundlage. Er brauchte diese Momente, wo er besonders den Draht zu Gott suchte. Sie haben es bestimmt bemerkt, wie viele Kirchen und Kapellen in den Bergen errichtet wurden. Man glaubte, je höher in den Bergen, desto näher ist man bei Gott.

Die Berge ziehen die Menschen an. Sie finden Ruhe, Besinnung und können nur mit grosser Demut anschauen, dass es viel Grösseres und Schöneres gibt, als sie selbst.

Heute danken wir, dass es die Berge gibt, den Ort, der uns überwältigt und immer wieder fasziniert. Wir tragen auch die Verantwortung, dieses Gebiet zu erhalten und zu schützen.

Didier-Georges Meyer, Pfarrer Refurmo, Samedan

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 21. September

Celerina/Schlarigna 14.15, Alpabzug Celerina, Pfr. Didier Meyer und Pater Vlado Pancak, Kirche San Gian, ökumenisch, mit dem Oberengadiner Jodelchörl



Sonntag, 22. September

Sils/Segl 09.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Offene Kirche San Michael (Sils Maria)

Champfèr 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Rochus

St. Moritz 09.30, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche St. Moritz-Bad/Englische Kirche St. John

Pontresina 17.00, Musikvesper, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, Monika Bryner, Orgel

Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer und Pfr. Marijan Benkovic, Kirche San Peter, ökumenisch, Fahrdienst um 9.45 Uhr bei der reformierten Dorfkirche Samedan

La Punt Chamuesch 10.15, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche San Andrea

Zerne 09.45, Predgia refuormada, d/r, R. Gieselbrecht, San Bastian

Susch 11.00, Predgia refuormada, d/r, R. Gieselbrecht, San Jon

Scuol 10.00, Cult divin, r, pred. Seraina Guler, Baselgia refuormada Scuol

Strada 09.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada, Battaiesem dad Ava Spühler

Tschlin 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin

Fuldera 09.30, cult divin, d/r, rav. B. Schönmann, baselgia, Elisabeth Hangartner suna l'orgel.

Katholische Kirche

Samstag, 21. September

Celerina 14.15, Ökumenischer Gottesdienst, d, zum Alpabzug in der Kirche San Gian

Silvaplana 16.30, Santa Messa, i, Kirche Maria Himmelfahrt

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz-Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 22. September

St. Moritz 11.00, Firmung, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kirchenchor, anschliessend Aperitif

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz-Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 18.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Don Cesare, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 09.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatri-gna und Santa Barbara

Zerne 18.00, Eucharistiefeier

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier mit Erntedankfest

Scuol 09.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 22. September

Scuol 09.45, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, den Hinschied unseres Mitarbeiters

Andrea Stadler

08. Oktober 1990 – 15. September 2024
Gleismonteur Zerne

bekannt zu geben. Er ist in der Nacht vom 15. auf den 16. September 2024 in der Nähe seiner Jagdhütte tödlich verunfallt.

Mit tiefem Bedauern nehmen wir Abschied von einem äusserst engagierten und pflichtbewussten Mitarbeitenden. Mit seiner Frohnatur und positiven Art hat er massgeblich zu einem kollegialen und harmonischen Teamgeist beigetragen.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt der trauernden Familie.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Chur, 19. September 2024

Geschäftsleitung und Mitarbeitende
der Rhätischen Bahn



Foto: Daniel Zaugg

Zu dir gehöre ich, grosser Gott. Du nimmst meine Hand, breitest deine Arme aus und nimmst mich auf. Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig; du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

Psalm 73,23–25



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Erfolgreicher Voluntari-Tag

St. Moritz Über 100 engagierte freiwillige Helferinnen und Helfer des Audi FIS Damen-Skiweltcups St. Moritz und der Pre-Events der FIS-Freestyle-Weltmeisterschaften 2025 St. Moritz Engadin haben sich am vergangenen Wochenende zu einem besonderen Tag eingefunden. Die Organisationskomitees der beiden Veranstaltungen haben, zusammen mit der Organisation «Voluntari Engiadina», die Freiwilligen zu einem geselligen und abwechslungsreichen Programm eingeladen, um ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken.

Am Vormittag durften die Voluntari einen Brunch im neu eröffneten Loft99 in S-chanf geniessen, wo sie sich in entspannter Atmosphäre austauschen und für den Nachmittag stärken konnten. Am Nachmittag stand ein Freizeitprogramm im Sportzentrum Mulets in Silvaplana auf dem Programm. Die Teilnehmenden konnten ihre Fähigkeiten bei verschiedenen Aktivitäten unter Beweis stellen und dabei sowohl sportliche Herausforderungen meistern als auch gemeinsam Spass haben.

Zum Abschluss des gelungenen Tages sorgte ein Livekonzert des Nidwaldner Duo «Dom Beech» für ausgelassene und fröhliche Stimmung. Neben den Voluntari waren auch ihre Familien, Freunde sowie weitere Einheimische und Gäste zum Konzert eingeladen. «Wir freuen uns sehr über die Begeisterung und das Engagement unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer. Dieser Tag war unsere Gelegenheit, ihnen für ihren wertvollen Beitrag zu danken und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen», liess das Organisationskomitee nach dem Event verlauten. Der Damen-Skiweltcup St. Moritz 2024 im Dezember und die FIS Freestyle-Weltmeisterschaften 2025 im März rücken näher, und das gesamte Team freut sich auf die kommenden Herausforderungen. Ein herzlicher Dank gilt allen Freiwilligen, die sich bereits jetzt für den Erfolg der kommenden Veranstaltungen einsetzen. (Einges.)

Mit der EP/PL zum Zuoz Globe

Leserwettbewerb «Die ganze Welt ist eine Bühne.» Das berühmte Shakespeare Zitat, das den Eingang des Zuoz Globe ziert, steht für die Philosophie hinter dem Theater im Lyceum Alpinum. Seit über zehn Jahren bietet das speziell für diesen Zweck gebaute Theater ein vielseitiges Theater- und Konzertprogramm. Eröffnet wurde die diesjährige Spielzeit am 19. und 20. September mit dem Stück «Wir Orlando». Das Tanztheaterprojekt Orlando entwickelt, ausgehend von Virginia Woolfs Roman «Orlando», ein heiter-tiefgründiges Spiel um das Thema Identität und die Frage, wie selbstbestimmt wir in unserer Zeit heute leben dürfen.

Zu diesem Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» zwei Saisontickets 2024/25 verlost. Die glücklichen Gewinner des Leserwettbewerbs sind Petra Oberhofer aus Zuoz und Ernesta Zuber-Raffainer aus Zürich. Wir wünschen Ihnen tolle Kulturabende im Zuoz Globe. (ep)

Das Bild hat das Wort



Fantastische Herbst-Regenbogenstimmung, aufgenommen in der Val Müstair.

Foto: Jürg Baeder

WETTERLAGE

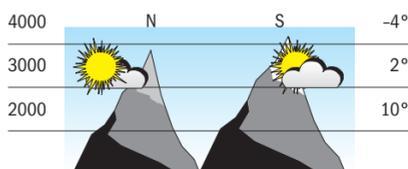
Am Wochenende bestimmt schwacher Hochdruckeinfluss unser Wetter. Ein sich langsam vom Ostatlantik näherndes Tiefdruckgebiet beschert uns recht warme Luftmassen und zudem vor allem im Unterengadin auch leicht südfeiniges Wetter.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Zumeist sonniges und nachmittags auch angenehm warmes Septemberwetter! Die Sonne scheint nach der Auflösung einzelner Nebel- oder Hochnebelbänke über den Tälern tagsüber auch oft länger und im Unterengadin ist es sogar leicht föhnig. Etwas mehr Wolken dürfte es in den Südtälern und insgesamt auch wieder ab den Nachmittagsstunden geben. Die Temperaturen steigen nach einem oft herbstlich frischen Morgen tagsüber auf recht angenehme Werte zwischen etwa 13 Grad rund um St. Moritz und bis zu 19 Grad im föhnigen Scuol an.

BERGWETTER

Vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen stauen sich etwas mehr Wolken an und die Sonne kommt daher zum Teil schwerer durch. Sogar etwas Regen kann nicht ausgeschlossen werden. Sonst sollte die Sonne vor allem vormittags länger scheinen und es ist somit recht freundlich.



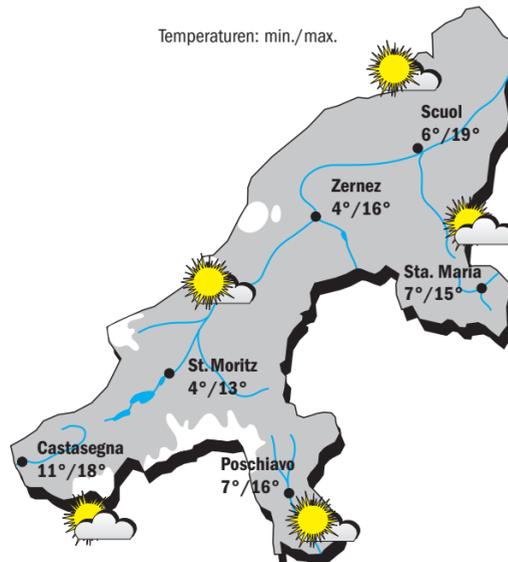
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	-2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 6 19	°C 8 17	°C 7 15

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 3 13	°C 6 12	°C 4 11



Auf ständiger Mission

FADRINA HOFMANN



Ich kenne ihn nicht, den Mann, der neben mir auf der Bank in der Einkaufsstrasse von Chur sitzt und ebenfalls auf jemanden wartet.

Aber er hört, wie ich meinem Hund auf romanisch beruhigend zuredet, und fragt, ob ich Rätromanin sei. «Wie ist es eigentlich so, einer aussterbenden Spezies anzugehören?» Er schaut mich an, sein Blick ist spöttisch, aber ehrlich interessiert. Mein erster Impuls wäre zu antworten: «Ganz normal». Aber das wäre gelogen. Also überlege ich einen Moment und denke an all jene Alltagssituationen, in denen es nicht «einfach normal» ist, einer Minderheit anzugehören, die es in nicht allzu ferner Zukunft wohl tatsächlich nicht mehr geben wird. Eigentlich fühle ich mich wie auf einer ständigen Mission. Ich passe mich permanent an oder leiste Aufklärungsarbeit. Schon meinen ur-romanischen Vornamen muss ich bei jeder neuen Bekanntschaft erklären. In Beziehungen sollte ich meine Gefühle in einer Fremdsprache ausdrücken können. Ich muss mich damit abfinden, dass die Kinder meiner Geschwister nicht mehr rätromanisch aufwachsen. Und ist in einer Gruppe mit lauter Rätromanen nur ein Nichtromane, wird aus Rücksicht sofort die Sprache gewechselt.

In meinem Beruf schreibe ich überwiegend auf Deutsch. Ich gerate regelmässig in die Lage, dass ich die rätomanischen Seiten in der EP/PL gegen aussen verteidigen muss – und dies in der Heimat des Vallader und Puter. Ich diskutiere mit Menschen, welche im Tal leben und nicht bereit oder fähig sind, unsere Sprache zu lernen, aber dann über die rätomanische Sprache in der Schule oder in der Gemeindeversammlung wettern. Und ich muss Fragen beantworten wie: «Wie fühlt es sich an, einer aussterbenden Spezies anzugehören?» Die Antwort, die der Unbekannte von mir erhält, ist kurz und knapp: «Eu sun superbgia dad esser üna Rumantscha.» Eine Übersetzung braucht es nicht.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Drei Verletzte bei Selbstunfall

Sils In Sils/Segl Baselgia hat sich am frühen Mittwochabend ein Selbstunfall mit einem Personenwagen ereignet. Die drei Insassen wurden dabei leicht verletzt.

Die drei italienischen Staatsangehörigen fuhren gegen 17.30 Uhr in Richtung Maloja. Kurz nach Sils/Segl Baselgia kam das Fahrzeug rechts von der Strasse ab und kollidierte mit der Stützmur. Eine Rega-Crew verarztete den 35-jährigen Lenker und die beiden Mitfahrer im Alter von 19 Jahren notfallmedizinisch. Sie wurden ins Spital nach Samedan geflogen. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Unfallursache ab. (kapo)